

Kantersieg gegen Tabellenvierten

Mit einem in der Höhe sicherlich nicht unbedingt erwarteten 28:17 (12:9)-Kantersieg über den bis dahin Tabellenvierten HVO Cunewalde haben sich die Sachsenligahandballer des Zwönitzer HSV 1928 nach der kleinen Delle zuletzt wohl endgültig wieder in der Liga zurückgemeldet. Der nun dritte Sieg in Folge bringt den 28-ern einen Spieltag vor Ende der Hinrunde mit 12:8 Punkten einen starken 5. Tabellenplatz und schon mal die Gewissheit, die Herbstserie in jedem Fall mit einem positiven Punktstand beenden zu können. "Großes Kompliment an das Team ... wir haben auch heute wieder mit einer tollen Mannschaftsleistung und hervorragender Abwehrleistung den Grundstein für den Sieg gelegt", war Trainer Frank Riedel hochzufrieden mit dem Auftritt seiner Mannschaft.

Dabei begann das Match noch ein wenig eher im Zeichen der Gäste. Bei den 28-ern fehlte im Angriff zunächst ein wenig die Justierung beim Abschluss, Cunewalde trug seine Offensivbemühungen effektiver vor und so führte der HVO nach zehn Minuten mit 2:4. Bis zur 15. Minute sollte dieser knappe Vorsprung beim 4:6 weiteren Bestand haben, dann allerdings ging für die Hausherren die sprichwörtliche Post ab. Unterstützt von einem wieder gut aufgelegten Michal Kerner ließ die HSV-Defensive fast zehn Minuten lang nichts zählbares mehr zu. Auf der anderen Seite nutzte man nun die eigenen Chancen besser, womit ein sehenswerter 6:0-Lauf und damit die Ergebniskorrektur zum 10:6 gelang. Die 12:9-Führung zur Pause war somit verdient.

Zu Beginn der zweiten Hälfte zeigte die Defensivabteilung der 28-er weiterhin ihre Stärken. Die ersten Gästeangriffe wurden entschärft und mit zwei eigenen Treffern stand nach 35 Minuten erst einmal ein beruhigendes 14:9 auf der Anzeigetafel. Auch im Verlauf der restlichen Spielzeit änderte sich am Gesamteindruck der Partie nicht mehr allzu viel. Den Ostsachsen fehlten zunehmend die Ideen, im Angriff wirkungsvoller zum Zuge zu kommen und so erhöhte sich der Vorsprung über das 18:12 (45.') auf ein 21:13 knapp elf Minuten vor dem Schlusssignal, was sicherlich bereits spielentscheidend war.

In der Schlussphase suchten die Cunewalder noch einmal ihr Heil in einer offensiven Deckungsvariante. Dieses Mittel funktionierte jedoch auch nicht und so ging mit abschließenden schönen Treffern durch Reyk Lieberei und Tom Anger und einem Viererpack vom 24:17 (55.') auf 28:17 der Sieg wohl auch in der Höhe in Ordnung.

Zwönitz:

Kerner, Treuter;

Brecko (5), Anger (2), Fritsch(2), Becher, Müller, Miler (8), Schlömer, Küntzel, Löbner (5/2), Lieberei (6)